

Gleich nach diesem Denkmal biegen wir, noch bevor die Straße eine Rechtskurve macht, nach rechts in einen Feldweg ein und kommen später an einen ganz besonderen Punkt auf unserer Wanderstrecke mit einem tollen Panoramablick auf Sindeldorf.

17 Holzkreuz mit Christuskorpus

Inschrift: Mein Freund, / wo gehst Du hin? / Vergiß nicht, / daß ich / Dein Erlöser bin. / Daß ich so viel / gelitten hab für Dich / daher bleib stehn / und grüße mich! / Mein Jesus / Barmherzigkeit. / Ostern 2002 errichtet von / Maria & Anton Deißler



Nun geht es den Weg weiter geradeaus auf dem Höhenweg Richtung Jagsttal. Man gelangt auf eine geteerte Straße, der man links ins Tal nach dem zum Nachbarort Marlach gehörenden Ortsteil Altdorf folgt.

Auffällig ist dabei eine an der gegenüberliegenden Straße stehende kleine Kirche unterhalb eines Bergsporns. Aus der Geschichte ist zu

erfahren, dass sich nachweislich auf dem Bergsporn (Zieberg) einmal eine alemannische Kult- und Opferstätte befand. Es ist davon auszugehen, dass später Missionare dort ein Kreuz, weithin sichtbar aufgestellt hatten und später dann unterhalb dieses „heiligen“ Berges die Heilig-Kreuz-Kapelle erbaut wurde.

Ein kurzer Abstecher zu dieser Heilig-Kreuz-Kapelle lohnt sich. Dazu müssen wir jedoch unsere Wanderstrecke kurz verlassen und gehen nach rechts durch Altdorf in Richtung der Kapelle.

Wir gehen wieder zurück auf unsere Wanderstrecke und kommen dabei vielleicht vorbei an den süßen Eseln, die auch zu Therapiezwecken eingesetzt werden. Am Sindelbach entlang geht es den Asphaltweg zurück nach Sindeldorf.

18 Bildstock Kreuzigungsgruppen-Relief

Kreuzigung mit Schächern, Maria, Maria Magdalena und Johannes 1854

Inschrift vorne: O Wanderer sih / an meinen Schmerz / Und frage dan dein / eigen Herz Welcher / von uns beiden gröser / muste leiden

Inschrift seitlich: Errichtet / von / F. Anton Grübel / und seiner Ehfrau / Maria A. Grübel / 1854
(Nachkommen von Oskar Grübel)

19 Die Ehemalige Grünkerndarre

war bis ca. 1962 in Benutzung. (Familie Ottmar Schäfer)
Das Dinkeln Korn wurde mit Schale geröstet. Danach kam

es zum Gerbgang in die damalige Mühle der Familie Hofmann. Der Schmelz (Schale) wurde vom Korn entfernt, somit war der Grünkern fertig. Die Schale wurde früher als Füllmaterial für Matratzen verwendet.

20 Alte Mühle, Wasserrad, Mühlstein, Familie Hofmann

1878 wurde die seit 1463 bestehenden Mühle in Sindeldorf durch Valentin Hofmann gekauft und in 5. Generation von Wilfried Hofmann bis 2017 geführt. 1979 wurde die Bäckerei Hofmann Mühlenbrot gebaut, die ab 1996 unter der Mühlenbeck GmbH mit 14 Filialen bis 2017 geführt wurde. Seit 2017 werden in den Produktionsräumen durch die Firma Panifac-tum glutenfreie und low carb-Produkte hergestellt.

Mühlstein, Inschrift: IN GUTER ZEIT UND GROSSER NOT / MAHLTE DIESER STEIN UNS BROT / ANNO DOMINI 1970 / H&W Hofmann 2006



Ausführliche Informationen zu den Bildstöcken finden sie unter www.sindeldorf.de.
*Titelbild: Nr. 16 Säulenbildstock

Wir danken für die freundliche Unterstützung der Gemeinde Schöntal und den Sponsoren.
Dorf- und Kulturverein
74214 Schöntal-Sindeldorf



TOUR 2

MÜHLBERGWEG



SINDELDORFER BILDSTOCKWANDERWEGE
KULTUR IN SCHÖNER NATUR

8 km / 7 Kleindenkmale / 130 Höhenmeter

Wir starten unsere Tour an der Infotafel in der Ortsmitte und gehen am Rathaus vorbei, über die Sindelbachbrücke. Dort biegen wir rechts ab, den „Kelterbuckel“ hoch. Gegenüber der ehemaligen Grundschule geht es links den geteerten Weg steil bergan, um den Mühlberg zu erklimmen. Immer entlang der befestigten Straße folgen wir einer starken Linkskurve, danach einer starken Rechtskurve. Während man einen herrlichen Blick auf das Sindelbachtal werfen kann, befindet sich auf der linken Seite ein Steinkreuz.

14 Steinkreuz mit Korpus

Inschrift: 1969
(Familie Robert Rau)



Wenige Meter danach biegt in der starken Linkskurve ein Schotterweg nach rechts Richtung Eberstal ab. Diesem wandern wir entlang, oberhalb der ehemaligen Weinberge. Sindeldorf hatte früher ein großes Weinanbaugelände, das angeblich als bestes in Süddeutschland bekannt war. Nach einer Linksbiegung nehmen wir die letzte Steigung mit einem schönen seitlichen Blick in das Wormerstal. Schon von weitem kann man das von den Sindeldorfern liebevoll genannte „Heiliche Wäldle“ erspähen. Oben am Waldrand angekommen gut darauf achten, wenige Meter nach der Linkskurve den Eingang rechts in das Innere des Waldes nicht zu verpassen.

15 Missionskreuz, „Heilichs Wäldle“

Holzkreuz mit Inschrift „RETTE DEINE SEELE“. Senkrechter Balken mit geschnitzten Ornamenten von oben nach unten, Herz, Doppelkreuz und Nische mit einer Marienfigur aus Porzellan, geschützt durch eine Glasabdeckung. Durch einen kaum sichtbaren Pfad gelangt man im Inneren des Wäldchens zu einer wunderschönen Stelle. Neben einer Futterkrippe für die Tiere steht ein einfaches Holzkreuz mit Knie- und Sitzbänken, die zum Verweilen einladen. Diesen abgeschiedenen Platz muss man erlebt haben, er ist kaum zu beschreiben: eine in ihrer Schlichtheit bewegende Stätte, die einladet zu einem Moment der Stille, der Meditation und des Gebets. In früheren Zeiten wurden hierher noch Flurprozessionen durchgeführt. Zeitzeugen erinnern sich, dass die Strecke von der



Kirche hierher und zurück für Ministranten und Fahnenträger sehr beschwerlich war.

Weiter geht es auf dem Pfad wieder hinaus aus dem kleinen Wäldchen. Wir biegen nach rechts ab. An der Weggabelung, Grenze zwischen Eberstal und Sindeldorf, wurde zur Erinnerung an die Flurbereinigung von einem Mitarbeiter des Flurneunordnungsamts, eine Eiche gepflanzt und eine Holzbank gestiftet, die uns zur Rast einlädt. Von dort geht der Blick über das Wormerstal hin zur Hohen Straße oberhalb Eberstals.

Wir lassen die Eiche rechts liegen, gehen gerade den Feldweg hoch und gelangen auf den Höhenweg des Mühlbergs. Von dort aus kann man einen einzigartigen Rundblick genießen, links über die Höhen des Sindelbachtals, rechts das Jagsttal, Gommersdorf, Hesslingshof bis hin zu den Höhen des badischen Frankenlandes. An der Weggabelung biegen wir links ab und gelangen auf dem befestigten Weg talabwärts wieder Richtung Sindeldorf.

16 Säulenbildstock, Pietà, Maria mit Leichnam Christi

Inschrift: Hier wurde / am 30. Juli 1912 / Pauline Mütsch / 49 Jahre alt / bei der Arbeit / vom Tode überrascht / O Herr gib ihr / die ewige Ruhe / Julius Mütsch mit Kindern. (Familie Linus Mütsch)

